**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische

Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 160 (1994)

Heft: 9

**Artikel:** Gebirgsausbildung in der "Armee 95"

Autor: Mudry, Jean-Daniel

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-63226

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Gebirgsausbildung in der «Armee 95»

Jean-Daniel Mudry

Auch die «Armee 95» kann und will nicht auf den Einsatz von Gebirgsspezialisten verzichten. Durch die angepasste Einsatzdoktrin und stark veränderte Rahmenbedingungen mussten auch die Bereiche Gebirgsdienst Gebirgsausbildung konzipiert werden. Mit dem Leitbild und dem Ausbildungskonzept für den «Gebirgsdienst Armee 95» vom 9. März 1994 wurde das Fundament dazu gelegt.

# Leitbild «Gebirgsdienst Armee 95»

Dieses Basisdokument enthält alle wesentlichen Vorgaben und Forderungen, denen die künftige Gebirgsausbildung zu entsprechen hat:

■ Kampfführung im Alpenraum in der Regel unterhalb der Waldgrenze.

■ Schutz der Alpentransversalen als Hauptauftrag des Geb AK 3.

■ Einheitliche Gebirgsausbildung in der ganzen Armee und kompatibel mit der zivilen Gebirgsausbildung (inkl. Rettungswesen und Lawinendienst). Vereinfachte allgemeine Gebirgsausbildung (Gebirgsdienst Stufe I) für das Gros der Truppe.

Erweiterte Gebirgsausbildung (Gebirgsdienst Stufe II) für rund 900 Gebirgsspezialisten der ganzen Armee.

■ Die Sicherheit auf Ausbildungsund Schiessplätzen sowie bei Einsätzen im Gebirge muss für alle Truppen durch die Zuteilung von Gebirgsspezialisten auch weiterhin gewährleistet bleiben.

# Ausbildungskonzept «Gebirgsdienst Armee 95»

Bei konsequenter Umsetzung des Leitbildes lassen sich folgende sechs Zielsetzungen definieren:

■ Gebirgstruppen sollen unterhalb der Waldgrenze bei erschwerten Bedingungen (Wetter- und Gelände) eingesetzt werden können.

Ein kleiner Teil der Gebirgstruppen soll befähigt sein, in gebirgstechnisch anspruchsvollem Gelände für das Gros die Begehbarmachung vorzubereiten und für Rettungsaktionen eingesetzt zu werden.

■ Die Sicherheit auf Ausbildungsplätzen und bei Einsätzen im Gebirge wird für alle Truppen durch die Zuteilung von Gebirgsspezialisten garantiert.

■ Auch die militärische Gebirgsausbildung soll die zivile Erfahrung und Ausbildung nutzen und ergänzen.

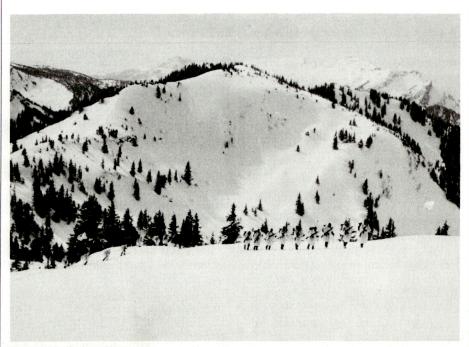
■ Die Ausbildung in Rettungswesen und Lawinendienst muss - im Sinne des koordinierten Einsatzes - mit zivilen Partnern kompatibel sein.

■ Damit Einheitlichkeit und Zusammenarbeit mit zivilen Organisationen in der Gebirgsausbildung gewährleistet werden können, sollen die Gebirgsausbildung und die Ausbildung im Armeelawinendienst zentral geführt werden.

Trotz oder wegen der gewichtigen Neuerungen bleibt die Sicherheit weiterhin oberste Maxime in der Gebirgsausbildung.



Jean-Daniel Mudry, Brigadier, Kommandant der Grenzbrigade 11 und der Zentralen Gebirgskampfschule, 6490 Andermatt.



Gebirgstruppen im Einsatz

### Ausbildungsstufen und Umfang

#### Gebirgsausbildung Stufe I

Das Gros der Gebirgstruppen sowie im Gebirge eingesetzte Angehörige der Flieger- und Fliegerabwehr- sowie der Übermittlungstruppen erhalten in Schulen und Kursen folgende Grundausbildung:

■ Überleben im Gebirge unter einfachen Verhältnissen primär unterhalb der Waldgrenze.

■ Verschieben abseits von Wegen und Pfaden im Gebirge, auch unter Verwendung von Hilfsmitteln.

■ Grundkenntnisse in der Sommerund Wintergebirgstechnik.

■ Mitwirkung bei Rettungsaktionen im Gebirge.

#### Gebirgsausbildung Stufe II

Stufe II setzt das sichere Beherrschen der Ausbildungsstufe I voraus und umfasst unter den besonderen Bedingungen des vor- bis hochalpinen Geländes:

■ Beherrschen der Sommer- und Wintergebirgstechnik bezogen auf die militärischen Bedürfnisse.

Erkundung, Verschiebung und Versorgung.

■ Begehbarmachung von schwierigen Geländestellen für nachfolgende Truppen.

■ Beurteilung der Sicherheitsrisiken sowie das Bergen und Retten.

Zusätzlich werden die Fähigkeiten vermittelt, welche für besondere Aufgaben im Einsatz als Führer, Führungsgehilfe oder als Ausbilder erforderlich sind.

Diese erweiterterte Gebirgsausbildung wird nur den Teilnehmern der Gebirgsspezialistenausbildung Schulen und Kursen der Zentralen Gebirgskampfschule (ZGKS) Andermatt vermittelt.

# Gebirgsspezialisten

Da das bisher praktizierte System der Zweitausbildung wegen der ver-kürzten Dienst- und Ausbildungszeiten ausgedient hat, werden neu pro Jahr rund neunzig gewissenhafte Allround-Alpinisten als Gebirgsspezialisten ausgehoben und anschliessend in



Gebirgsspezialist bei der Ausbildung an der Teufelswand in der Schöllenen

die Gebirgsspezialisten-RS der Zentralen Gebirgskampfschule Andermatt einberufen.

Nebst einer angepassten Infanterieausbildung, die je nach vorgesehener Einteilung unterschiedlich ist, liegen die Schwergewichte auf

■ Lawinendienst (Beurteilung, Prophylaxe, Rettung),

■ Bergrettungstechnik (Winter, Sommer),

■ Überleben im Gebirge,■ Planung und Durchführung von Verschiebungen im Gebirge und

■ Ausbildung zum Berater und Ausbilder.

# **Alpinoffiziere**

Funktion und Stellung der Alpinof haben keine grundlegenden Veränderungen erfahren. Neu werden sie fachtechnisch Vorgesetzte der Gebirgsspezialisten und können auch in die Stäbe der Gebirgsinfanterieregimenter eingeteilt werden. Neu definiert wurden hingegen die Verantwor-

tungsbereiche, mit einem angepassten Pflichtenheft:

#### **Im Einsatz**

■ Berät in allen Fragen des Überlebens, des Kampfes und der Sicherheit im Gebirge.

■ Bearbeitet Verschiebungs-, Transport- und Unterkunftsmöglichkeiten.

Leitet den Lawinen- und Rettungsdienst.

■ Koordiniert den Einsatz der Gebirgsspezialisten.

#### In der Ausbildung

■ Beantragt dem Kommandanten die Ausbildung und Übungen im Gebirgsdienst.

■ Ist verantwortlich für die Durchführung der vorbeugenden Massnahmen im Bereich der Berg- und Lawinenunfälle.

■ Ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Ausbildung der Gebirgsspezialisten.

#### Schulen und Kurse

Durch ein adäquates Angebot von Schulen und Kursen wird die Gebirgsausbildung den Forderungen nach mehr Effizienz und Professionalität gerecht. Quantitative Dichte, Zweitausbildung und weitgehende Freiwilligkeit zollen dafür ihren Tri-

Die Straffung der Ausbildungsstrukturen und veränderte Dienstleistungsrhythmen bewirken, dass Schulen ausschliesslich und Gebirgskurse (für Armeeangehörige und Instruktoren) vorwiegend unter Leitung der ZGKS durchgeführt werden. Einen groben Überblick zeigen die Tabellen aus dem Schul- und Kursangebot:

Leider fallen die beliebten, freiwil-Gebirgs-Wiederholungskurse von drei Wochen Dauer auch der Dienstzeitverkürzung zum Opfer und werden durch freiwillige Gebirgskurse von fünf Tagen (Sommer oder Winter) abgelöst. Diese Gebirgskurse können wie bisher von den Heereseinheiten selbst geleitet werden. Auf Antrag oder Wunsch der Heereseinheit übernimmt die ZGKS deren Durchführung. Die Ausbildung der Instruktoren im Gebirgsdienst bleibt weiterhin zentrales Tätigkeitsfeld der ZGKS. Das umfangreiche Kursangebot wurde beibehalten.

| Bezeichnung                       | Ausbildung   | Dauer     | Teilnehmer  | Durchführung                                     |
|-----------------------------------|--|-----------|---|--|
| Geb Spez UOS                      | UOS  | 6 Wochen  | ca. 20 Gebirgs-<br>spezialisten   | 1 pro Jahr                                       |
| Geb Spez RS                       | Infanterie-<br>grundschulung<br>Gebirgstechnik<br>Lawinendienst<br>Rettung<br>Beratung | 15 Wochen | ca. 90 Rekruten   | 1 pro Jahr<br>8 Wochen Winter<br>7 Wochen Sommer |
| Gebirgskurse<br>für Rekruten      | Gebirgstechnik   | 2 Wochen  | Rekruten der<br>Bundesämter,<br>welche Gebirgs-<br>ausbildung<br>Stufe I erhalten | 2 pro Jahr<br>(Sommer- und<br>Winter-RS)         |
| Technische<br>Lehrgänge<br>I + II | Gebirgstechnik   | 2 Wochen  | Alpinof,<br>Beförderungs-<br>dienst für<br>Hptm und Major                         | je 1 pro Jahr                                    |

Kurse für die gesamte Armee (Kurstableau)

| Bezeichnung                                | Ausbildung                                       | Dauer    | Teilnehmer                                      | Durchführung  |
|--|--|----------|---|---|
| Geb Spez Kurs                              | Breveterneuerung<br>für Gebirgs-<br>spezialisten | 19 Tage  | Gebirgs-<br>spezialisten                        | alle 8 Jahre<br>max. 2 Kurse  |
| Fachkurs für<br>militärische<br>Bergführer | Methodik   | 19 Tage  | zivile, patentierte<br>Bergführer               | 1 pro Jahr  |
| Rapport für<br>Gebirgskader                | Info   | 2–3 Tage | Alpinof, inkl.<br>Subalternof                   | alle 2 Jahre<br>nach Bedarf   |
| Freiwilliger<br>Gebirgskurs                | Gebirgstechnik                                   | 5 Tage   | alle Armeean-<br>gehörigen (ohne<br>Anrechnung) | Heereseinheit (auf<br>Antrag der HE auch<br>ZGKS)<br>1 pro Jahr,<br>alternierend<br>Sommer/Winter |

Auszug aus dem Schul- bzw. Kurstableau

#### Lawinendienst

Die Gesamtverantwortung der lawinentechnischen Grundausbildung wird durch die ZGKS wahrgenommen. Sie wird dabei durch die Armeelawinenabteilung 1, welche der Infor-

matikbrigade 34 unterstellt bleibt, unterstützt.

Die Gebirgsspezialisten erhalten in der RS eine lawinentechnische Grundausbildung einschliesslich künstlicher Lawinenauslösung. Armeeangehörige mit besonderer Eignung im Lawinendienst erhalten eine erweiterte Lawinenausbildung und werden in die Armeelawinenabteilung 1 eingeteilt.

# Bedeutung der Zentralen Gebirgskampfschule

Die ZGKS bleibt Fachdienststelle und Beratungsorgan für alle Gebirgsfragen. Neben Leitung und Durchführung eines breitgefächerten Schulund Kursangebotes, das zunehmend auch für ausländische Teilnehmer geöffnet wird, obliegen der ZGKS vielfältige Fachkontakte mit nationalen und internationalen Gebirgsgremien und Institutionen. Um den steigenden Synergieansprüchen in Rettungswesen und im Lawinendienst zu entsprechen, erbringt die ZGKS zahlreiche Koordinationsleistungen zwischen Armee und zivilen Partnern.

Beiträge der Armee zur Existenzsicherung (Katastrophenhilfe, koordinierte Dienste) sowie die vielzitierte Polyvalenz setzen auch im Gebirgsdienst zweckmässig ausgebildetes und ausgerüstetes Fachpersonal zwingend voraus. Unsere anspruchsvolle Gebirgsausbildung wird nach wie vor ihre – auch international anerkannte – Reputation behaupten können. Mit diesen Grundlagen ist der Weg in die richtige Richtung eingeschlagen.

